spür glauben leben bar

Ausgabe 07/08 2018

WWW . PFARREIBADEN . CH / WWW . PFARREI - ENNETBADEN . C H

Es betet immer jemand für Dich und mich

Sicher – auf den ersten Blick eine etwas gewagte Aussage. Und trotzdem meine ich, sie ist richtig.

Das Hauptgebet des Christentums ist das Vaterunser. Und dieses lässt sich nie nur für sich alleine beten. Bei genauem Hinschauen wird dies rasch offensichtlich. Denn es heisst da: «Vater unser … unser tägliches Brot gib uns … vergib uns unsere Schuld … wie auch wir vergeben unseren Schuldigern … führe uns nicht in Versuchung … erlöse uns von dem Bösen.»

Das Vaterunser ist ein zutiefst solidarisches Gebet. Dabei solidarisieren sich die Betenden vor Gott mit allen Menschen. Und dieses Gebet erklingt Tag für Tag, zu jeder Uhrzeit, rund um den Erdball.

Betet nun also jemand das «Gebet des Herrn», wie das Vaterunser auch genannt wird, dann, liebe Leserin, lieber Leser, wird immer auch für Sie gebetet. Das Gleiche geschieht gegenüber den Anderen, wenn Sie Ihrerseits dessen Worte beten.

Werden wir persönlich: Wenn Sie also das Vaterunser beten, beten Sie immer auch für mich. Und wenn ich das Gleiche tue, bete ich immer auch für Sie. Das Vaterunser ist für uns Christen das bedeutungsvollste Gebet. Mit ihm stehen wir vor Gott in Solidarität mit unseren Mitmenschen. Und wenn irgendjemand in der weiten Welt dieses Gebet betet, dann steht dieser Mensch vor Gott – in Solidarität auch mit mir und mit Ihnen. Folglich: «Es betet also immer jemand für Dich und für mich!»
Stadtpfarrer Josef Stübi

«Beten ist das Atmen der Seele.»
Autor unbekannt

AGENDA

12. Badener Orgelsommer

Diverse Daten während den Sommerferien, jeweils am Mittwoch von 12:15 bis 12:45 Uhr

11. Juli: Hans Zumstein
18. Juli: Antje Maria Traub
25. Juli: Andreas Jud
1. August: Giuseppe Raccuglia
8. August: Alberto Rinaldi

Festgottesdienst Mariae Himmelfahrt

Mittwoch, 15. August, 18:30 Uhr, Stadtkirche Baden

Patrozinium der Stadtkirche Baden

KONTAKTE

Redaktion Newsletter
✉ kommunikation@pfarreibaden.ch

Stadtpfarramt Baden Tel. 056 222 57 15
✉ pfarramt@pfarreibaden.ch

Pfarrei Ennetbaden Tel. 056 210 47 37
✉ info@pfarrei-ennetbaden.ch

WIR STELLEN VOR

«zäme ässe»

Ungewohnt viele Fahrräder stehen an diesem Donnerstagabend vor dem Chorherrehus. Dieses Bild bietet sich dem aufmerksamen Beobachter alle zwei Wochen - nämlich dann, wenn unsere Pfarreien zum «zäme ässe» ins Chorherrehus in Baden einladen.

Mittlerweile seit fast einem Jahr besteht dieses Angebot - welches sich vor allem an armutsbetroffene Menschen aus unserer Region richtet: Alleinerziehende, Asylsuchende, Seniorinnen und Senioren und Familien. Obwohl für uns schwer vorstellbar, leben auch in unserer unmittelbaren Nähe Personen, für die es keine Selbstverständlichkeit ist, dass sie jeden Tag genug zum Essen auf den Tisch bekommen. In den meisten Fällen steht der finanzielle Aspekt im Vordergrund. Armut hat aber auch eine andere Komponente: Arm an zwischenmenschlichen Kontakten und Beziehungen.

Es kommen Menschen zum «zäme ässe», die einsam sind und mit diesem Abend die Möglichkeit für ein kurzes, aber regelmässiges geselliges Miteinander erhalten und nutzen.

Pro Abend kümmert sich ein Team von sechs bis acht freiwilligen Helfern um seine Gäste. Für eine kurze Zeit können die Menschen so den Alltag hinter sich lassen: Einfach nur sein, sich bedienen lassen, ein feines und reichhaltiges Menu geniessen. Dass es sich bei unserem Angebot um ein Bedürfnis handelt, davon zeugt der Saal, der fast bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Viele der Anwesenden kommen nach Möglichkeit immer. Das Abendessen kostet einen symbolischen Beitrag von einem Franken. Wer kann, darf auch mehr ins bereitgestellte Kässeli tun.

Übrigens: Essensreste, die nach diesem Abend hätten entsorgt werden müssen, hat es noch nie gegeben - für alles gibt es dankbare Abnehmer.

Cornelia Haller (Hauptverantwortung Angebot) mit Noemi Senn, einer freiwilligen Helferin

VORINFORMATION

Pfarreireise Herbst 2019

Eine Arbeitsgruppe plant für den **Herbst 2019, vom 30. September - 11. Oktober**, eine Pfarreireise über Warschau durch das vormals ostpreussische Masuren nach Kaliningrad (Königsberg). Interessierte mögen sich diesen **Termin vormerken**. Es sind selbstverständlich auch Mitreisende von ausserhalb der Pfarreien Baden und Ennetbaden willkommen. Nähere Informationen werden folgen.

Das Bistum Basel gliedert sich neu

Ab dem 1. August 2018 ändert sich die Territorialstruktur des Bistums Basel: Die bestehenden Dekanate werden aufgelöst, neu heissen die Gliederungsebenen Bistum/ Bistumsregion - Pastoralraum - Pfarrei.

Die Dekanate können auf eine lange Geschichte zurückblicken: Sie sind mindestens so alt wie die Eidgenossenschaft und reichen bis ins frühe Mittelalter zurück. Dabei wirkten sie als organisatorische Intermediäre zwischen Bischof und Pfarrei - ein guter Dekan galt als «oculi et aures», also als Augen und Ohren des Bischofs. Mit dem Zusammenschluss der Pfarreien zu verschiedenen Pastoralräumen wurde eine weitere Führungs- und Gliederungsebene geschaffen, die viele Berührungspunkte und teilweise auch Überschneidungen zu den Dekanaten aufweist. Die Bistumsleitung hatte daher beschlossen, dass sämtliche Dekanate auf Anfang August dieses Jahres aufgelöst werden.

Unter der Leitung von Stadtpfarrer und Dekan Josef Stübi tagte im Juni das Dekanat Baden-Wettingen zum letzten Mal. Da die Pfarreien Baden-Ennetbaden noch keinem errichteten Pastoralraum angehören, werden sie bis auf Weiteres direkt dem regionalen Bischofsvikariat unterstellt. Die Errichtung des Pastoralraums Aargauer Limmattal ist frühestens auf Ende 2019 vorgesehen.

Weiterführende Informationen zu diesem Thema sowie zu den Pastoralräumen finden Sie auf unserer Webseite.